



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Barbara Becker, Daniel Artmann, Jürgen Baumgärtner, Konrad Baur, Maximilian Börtl, Franc Dierl, Alex Dorow, Jürgen Eberwein, Martina Gießübel, Patrick Grossmann, Josef Heisl, Thomas Huber, Melanie Huml, Andreas Jäckel, Manuel Knoll, Jochen Kohler, Joachim Konrad, Harald Kühn, Stefan Meyer, Martin Mittag, Dr. Stephan Oetzinger, Andreas Schalk, Josef Schmid, Helmut Schnotz, Thorsten Schwab, Werner Stieglitz, Martin Wagle, Kristan Freiherr von Waldenfels und Fraktion (CSU),**

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Haushaltsplan 2026/2027;

**hier: Professur für inklusives Bauen und Barrierefreiheit an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg
(Kap. 15 36 neuer Tit. 429 47)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2026/2027 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 36 wird ein neuer Tit. 429 47 „Sonstige Personalausgaben für inklusives Bauen und Barrierefreiheit“ eingebracht und für das Jahr 2026 mit 200,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Mit den Mitteln soll eine Professur für Inklusives Bauen und Barrierefreiheit an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Coburg geschaffen werden. Die Professur kann so dazu beitragen, die Hochschule als innovative und gesellschaftlich verantwortungsvolle Akteurin in der Region besonders im Bereich nachhaltigen und inklusiven Bauens zu positionieren. Zudem unterstreicht diese Ausrichtung eine Vorreiterrolle der Region Oberfranken im Bereich Inklusion und Barrierefreiheit.

Mehr als 60 Prozent der Wohngebäude im Freistaat sind vor 1979 erbaut. Allein in Oberfranken sind 78 Prozent der Gebäude 35 Jahre und älter. Weiter leben in Deutschland 9,3 Prozent der Bevölkerung mit einer Schwerbehinderung (Stand 2024). Jedoch nur 2 Prozent des Gebäudebestands in Deutschland erfüllen annähernd die Kriterien der Barrierefreiheit (Stand 2019), woraus sich ein erheblicher Mangel an barrierefreiem

Wohn- und Lebensraum ergibt. Es bedarf einer umfassenden Transformation in Entwurf, Planung und Umsetzung von Quartiers- und Gebäudekonzepten, die sowohl die Perspektiven und Bedürfnisse der diversen Nutzerinnen und Nutzer als auch energetische Anforderungen gleichermaßen berücksichtigen. Hierfür müssen klimaverträgliche, wirtschaftlich tragfähige Lösungen entwickelt und umgesetzt werden. In den nächsten drei Jahrzehnten wird das altersgerechte und demenzorientierte Entwerfen, Planen und Bauen aufgrund der demographischen Entwicklung sogar noch wichtiger. Die Einrichtung einer Stiftungsprofessur „Inklusives Bauen & Barrierefreiheit“ an der Fakultät Design + Bauen der Hochschule Coburg schafft die Grundlage dafür, Konzepte und Ideen zur Inklusion gezielt in Lehre, Forschung und Transfer zu integrieren. Da die Professur an der interdisziplinären Schnittstelle von Stadtplanung, Hochbau, Innenarchitektur, Design und Soziologie verortet wird, kann sie inklusives Bauen und Barrierefreiheit in die Baupraxis überführen und den gesellschaftlichen Diskurs aktiv mitgestalten. Mit Hilfe einer Stiftungsprofessur für „Inklusives Bauen & Barrierefreiheit“ kann sowohl die Qualifizierung der Studentinnen und Studenten als auch der Transfer besonders gefördert werden.